

denke ich, physiologisch wichtig seyn, und ich möchte daher wohl zu verschiedenen Versuchen, um die Pflanze in einen ausserordentlichen, etwa üppigen Zustand zu versetzen, rathen. Die Bejahung der 2ten Frage würde, besonders für mich interessant seyn, indem ich dadurch im Stand gesetzt wäre durch vielfältiges Einsammeln dieser Bulbillen, diese niedliche Pflanze auf eine leichte Weise häufig zu erhalten, und diese Methode auch auf andere bubentragende Pflanzen zu übertragen.

H.

III. Verantwortung.

Hr. Professor Reichenbach sagt Seite 75 seiner Uebersicht der Gattung Aconitum: „Ueber A. inunctum Koch, vulgare Tratt. und „Trattinnickii Besser kann ich auch nichts sagen, aber nicht beschuldigt werden, sie vernachlässigt zu haben, da meinen wiederholten „Bitten um Auskunft über dieselben, durch ein „lebendes, oder trocknes Exemplar von ihren „Besitzern kein Gehör gegeben wurde.“

Nach dem Hiergesagten wird Jedermann glauben, Herr Professor Reichenbach habe ein Paar Male an mich geschrieben, aber keine Antwort erhalten, zumal da S. 7. des nämlichen Werkchens derselbe von vielen vergeblich geschriebenen Briefen spricht:

Eine solche öffentliche Beschuldigung mußte

mich in der That kränken, indem ich noch jederzeit mit der grössten Bereitwilligkeit den von andern Botanikern an mich ergangenen Anforderungen, und so schnell als es meine sehr häufigen amtlichen Arbeiten gestatteten, entsprochen habe. Herr Prof. Reichenbach hat an mich keine Sylbe geschrieben, und hat mich weder um ein lebendes, noch um ein getrocknetes Exemplar von *A. inunctum* gebeten.

Hr. Prof. Reichenbach hat im Allgemeinen die Botaniker aufgefordert, ihm Beiträge zu einer Monographie der Aconiten zuzusenden. Ich konnte keine solche von irgend einem Belange liefern, und sah deswegen diese Aufforderung an, als wenn sie an mich nicht ergangen wäre. Endlich fiel mir doch ein, das der Standort eines in der Gegend von Hillesheim in der Eifel wildwachsenden Aconit's, welches ich Aconitum eminens genannt und unter diesem Namen meinen Freunden mitgetheilt hatte, Interesse für die Monographie haben möchte. Auf den von mir gewählten Namen einer muthmaasslich neuen Art setzte ich keinen Werth, weil ich nicht sicher war, ob nicht schon irgend ein Autor meine Pflanze unter einen andern Namen aufgeführt hatte, was bei der auch durch Herrn DeCandolle nicht gelösten Verwirrung ähnlicher Arten in meiner Lage auszumitteln unmöglich

war. Einer zweiten, meinen *Aconitum emi-*
nens ähnlichen Art, welche ich in einigen Gär-
 ten gebauet fand, gab ich den Namen *A. in-*
unctum, weil ihre Blätter einen Glanz haben, als
 hätte man sie mit Oehl gesalbet. Diese Namen,
 welche nicht zum Druck bestimmt waren, kamen
 der Himmel weifs, durch welchen Zufall, in das
 neunte Stück der botanischen Zeitung vom ver-
 flossenen Jahre, wo mir aus Versehen noch ein
 dritter Name, der von *A. angustifolium*, zuge-
 schrieben wird, der aber von Hrn. Prof. Bern-
 hardi herstammt. Beide erstgenannte Namen
 konnten als *dubiosa* in die Monographie gebracht
 werden, und sowohl diese Betrachtung, als der
 obengedachte Standort bestimmte mich, dem Hrn.
 Prof. Reichenbach zu schreiben, und ihm
 meine *Aconita*, in so ferne sie Interesse für
 ihn haben könnten, anzubieten. Diefs geschah
 als die Uebersicht schon gedruckt, bevor aber
 mir dieselbe zugekommen war.

In dem Hiergesagten findet man die Grün-
 de, warum ich dem Hrn. Professor Reichen-
 bach nicht früher geschrieben, und seiner Auf-
 forderung im Allgemeinen nicht entsprochen hat-
 te; eine spezielle ist mir nie zugekommen.

Hr. Prof. Reichenbach wird diese Verant-
 wortung nicht übel aufnehmen können.

Dr. Koch, in Kaiserslautern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Wilhelm Daniel Joseph

Artikel/Article: [Verantwortung 645-647](#)